

# Fünf Standpunkte zur VERKEHR(S)WENDE

## 01. Infrastruktur und Angebot

**i2030**

+ 2,1%

+ Bus  
+ Bahn  
+ Fahrrad

**Eine echte Verkehrswende? Nur mit mehr Angebot und Infrastruktur!**

## 02. Nachhaltige Finanzierung

– Parkraumbewirtschaftung  
– Bürgerticket  
– City-Maut  
– ...

**Ein attraktiver ÖPNV? Nur mit nachhaltiger Finanzierung!**

## 03. Gesteigerte Qualität

**Regionalverkehr (Durchschnitt 2019)**

- 93,00 % Pünktlichkeit
- 99,00 % Zuverlässigkeit

**Qualität? Macht den Unterschied!**

## 04. Nutzerfreundliche Digitalisierung

**VBB jump**

**Smarte Vernetzung im ÖPNV? Brauchen wir schnell, modern, nachhaltig und digital!**

## 05. Technische Innovationen

**Mobilität von morgen? Braucht heute Innovationen im ÖPNV!**

**Verkehr(s)wende – Wechseln Sie mit uns Ihre Perspektive!**

**Die Hauptstadtregion kam – wie fast die ganze Welt – im Frühjahr zu einem Stillstand. Statt dichtem Verkehr und einer Vielfalt an Freizeit- und Kulturangeboten hieß es auch im VBB-Land: Wir bleiben zu Hause.**

Der ÖPNV allerdings hielt die Gesellschaft weiter in Bewegung: Busse und Bahnen fuhren verlässlich und brachten die an ihr Ziel, für die zu Hause bleiben nicht infrage kam. **Systemrelevanz** bekam eine neue Bedeutung und wir sind stolz, dass die Verkehrsunternehmen im Verbund gemeinsam mit dem VBB-Team alle Kräfte bündelten, um den Nahverkehr und damit die gesamte Region am Laufen zu halten.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir mit dem Format „VBB imPuls“ ein aktuelles Thema aus verschiedenen Blickwinkeln – teilweise kontrovers – diskutiert. In Zeiten, in denen wir nicht bei Veranstaltungen zusammenkommen, die Themen aber dennoch nicht weniger und schon gar nicht weniger wichtig werden, setzen wir weiterhin VBB-imPulse. Bitte drehen und wenden Sie die Verkehrswende mit dieser Broschüre.

**Wechseln Sie mit uns Ihre Perspektive:** Wie kann die Verkehrswende gelingen, was lernen wir aus der Corona-Krise und was treibt uns an im VBB?

Der **Ausbau der Schiene**, ein **dichterer Takt**, **mehr Fahrzeuge** bei Bus und Bahn: Das ist die absolute Grundlage für eine echte Verkehrswende. 2019 stiegen die Fahrgastzahlen erneut, im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent. Auch coronabedingt wird der Platzbedarf im ÖPNV neu definiert. Nur, wenn ein wachsendes ÖPNV-Angebot mit dem wachsenden Mobilitätsbedürfnis der Menschen mithalten kann, gelingt der Umstieg vom eigenen Auto auf die umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrsmittel. Und das ist unser erklärtes Ziel.

Im **Infrastrukturprojekt i2030** arbeiten wir mit den Ländern Berlin und Brandenburg und der Deutschen Bahn genau daran: am Ausbau der Infra-

struktur für mehr Gleise, längere Bahnsteige und verlängerte Strecken – und dadurch mehr Sitzplätze und Kapazitäten. ([www.i2030.de](http://www.i2030.de)) Der VBB sorgt in **Ausschreibungen von Verkehrsleistungen** wie unter anderem im Netz Elbe-Spree mittelfristig für mehr Angebot, dichtere Takte, modernere Fahrzeuge und mehr Komfort. In Brandenburg holen wir mit dem **wachsenden PlusBus-Netz** und seinen Qualitätsstandards den Takt der Schiene auf die Straße. ([www.vbb.de/plusbus](http://www.vbb.de/plusbus))

Mehr Angebot und mehr Infrastruktur bedeuten aber auch, dass das ÖPNV-System insgesamt hohe und nachhaltige Investitionen genauso benötigt wie ein Mehr an Fachkräften.

Wir brauchen alternative Finanzierungswege und eine gesellschaftliche Diskussion über City-Maut, Parkraumbewirtschaftung oder auch Bürgerticket, um die Ticketpreise im ÖPNV stabil zu halten und die Verkehrswende nachhaltig zu finanzieren. Der VBB setzt sich für **klare Push- und Pull-Faktoren** ein: einerseits den privaten Autoverkehr smart regulieren, andererseits den Umweltverbund fördern und den Verkehrsraum gerecht unter allen aufteilen – in der Corona-Krise relevanter denn je.

Der ÖPNV finanziert sich heute je zur Hälfte durch Ticketeinnahmen und Zuschüssen aus Steuermitteln. Der VBB sorgt dabei für eine **gerechte Auf-**

**teilung der Einnahmen** unter den rund 40 VBB-Verkehrsunternehmen.

Nötig für eine echte Verkehrswende sind **zusätzlich hohe Investitionen**: für die Modernisierung in die Jahre gekommener Infrastruktur und Fahrzeuge, für den Einsatz alternativer Antriebe, für die Einführung elektronischer Tarife. Und für Löhne, die der Systemrelevanz der Mitarbeiter\*innen gerecht werden. Damit Ticketpreise fair und die Zuschüsse aus Steuergeldern konstant bleiben, rechnet der VBB Prognoseszenarien, gestaltet Pilotprojekte und setzt sich für eine Debatte über eine **dritte Finanzierungssäule für den ÖPNV** ein.

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, saubere Busse und Bahnen: Die **Qualitätskriterien** des ÖPNV entscheiden darüber, ob Menschen gerne und häufig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Der VBB hat die **Qualität immer im Blick**: Wir setzen Anreize in Verkehrsverträgen, verfolgen Qualitätskriterien konsequent und veröffentlichen sie regelmäßig im **VBB-Ranking „Qualität im Regio“** ([www.vbb.de/qualitaet](http://www.vbb.de/qualitaet)) und in Berichten zur Qualität an Stationen und im Netz.

Wenn die grundlegenden Qualitätsstandards stimmen, ist ein Großteil der Fahrgäste auch bereit, einen entsprechenden Beitrag zu bezahlen. Damit wir diese Qualitätsstandards erreichen und

halten können, brauchen wir geschultes **Personal**, verfügbare und funktionierende **Fahrzeuge**, eine leistungsfähige **Infrastruktur** und einfache **Umsteigebeziehungen**. Hier gibt es Aufholbedarf, Infrastrukturprojekte wie i2030 und Ausschreibungen von zukünftigen Verkehrsleistungen versprechen im VBB-Land zusätzliche Qualitäten und Kapazitäten.

Nicht nur die Corona-Krise verdeutlicht: Ein über alle Beteiligten gut und tagesaktuell abgestimmtes ÖPNV-System mit all seinen benannten Facetten ist für Qualität und Zuverlässigkeit des Umweltverbunds unerlässlich.

Längst gehören auch ÖPNV und Digitalisierung zusammen: Bei der **Steuerung von Fahrgastströmen**, vernetzten Verkehren und **digitalen Tarifen** sehen wir fast unendliches Potenzial. Digitale Vertriebskanäle sind im VBB schon in Betrieb und wir bauen sie weiter aus, Pilotprojekte für E-Tarife, die Weiterentwicklung der **VBB-fahrCard**, neue Apps und Angebote für die „letzte Meile“ sind in Arbeit.

Kennen Sie schon **VBB jump**, die ÖPNV-App für Kinder? Oder das neue, **barrierefreie Routing** in der VBB-Fahrinfo? Damit leiten wir auch sehingeschränkte Menschen sicher durch den ÖPNV.

**Smarte Züge** und ein digitalisiertes Controlling führen wir im Netz Elbe-Spree ein, wenn Fahrzeuge selbstständig digital melden, wann WCs kaputt oder Türen gestört sind.

Digitale Auslastungssteuerung, Smart-City-Projekte oder auch **autonomes Fahren** revolutionieren die Mobilitätsbranche insgesamt. Das VBB-Team ist mit seiner Erfahrung und seinem Netzwerk Ideen- und Impulsgeber. Weil die Planungsphasen in der Verkehrsbranche intensiv und die Ausschreibungszyklen lang sind, finden wir es besonders wichtig, bereits heute mutig und nachhaltig die Digitalisierung im ÖPNV – und im VBB-Land – voranzutreiben.

„Mobility as a Service“, alternative Antriebe, „grüner“ Verkehr: Innovationen bringen den Mobilitätssektor nach vorn. Schon heute ist die zumeist **elektrifizierte Schiene** DAS emissionsarme Massentransportmittel. Und im VBB-Land sind damit schon 70 Prozent der Fahrgäste **klimafreundlich unterwegs** – das macht uns stolz, aber noch nicht zufrieden.

Was wollen wir zusätzlich verbessern? Für die Strecken ohne Fahrdradt und für die Fahrten mit dem eigenen Auto gestalten wir passende Alternativenangebote und gehen in Ausschreibungen und Pilotprojekten neue Wege: **Wasserstoff** wird auf der Heidekrautbahn getestet, **Batteriezüge**

könnten in Ostbrandenburg zum Einsatz kommen und E-Scooter erweitern den städtischen **Mobilitätsmix**. Die Zukunft wird **mehr Innovationen** und **mehr Mut** brauchen, das alles auszuprobieren. Damit Verkehrs- und Klimawende endlich in die Umsetzung kommen und im VBB-Land alle davon profitieren.

Diese Verkehrswende ist auch in der Corona-Krise relevanter denn je: Innovationen auf Schienen, Straßen, in Fahrzeugen und Bahnhöfen tragen zur besseren Auslastung, Wegeleitung und mehr Wohlfühl im ÖPNV bei – und damit zur Wiederherstellung des Vertrauens in die öffentlichen Verkehrsmittel.

